

sprang in eines hinein und entkam den Sarazenen auf die Flotte. Ich glaubte, Gott dafür danken zu dürfen, daß ich etwas aus den Händen der Ungläubigen wegschaffen konnte, die ungerrecht und unterschiedslos Zölle von den Christen fordern, und ich machte mir kein Gewissen daraus. Ich hätte auch als Christ keine Hemmung gehabt, wenn ich Gelegenheit gefunden hätte, für Geistliche bestimmte Dinge heimlich in eine Stadt hineinzubringen, in der es üblich ist, auch von diesen Zoll zu erheben. So zu handeln, findet eine starke Rechtfertigung, sagt doch Hostiensis in der Summa, daß Christen den Sarazenen nicht verpflichtet sind, Zölle oder Steuern zu zahlen, da sie ihnen nicht untergeordnet sind.

0933

0931

0937

0927

Als wir so an diesem Feiertag vielerlei Dinge weggebracht hatten, kehrten wir doch in unseren Gasthof zurück, wo wir Reigentänze auf ägyptische Art vorfanden. Nicht nur in unserem Hof, sondern in der ganzen Stadt gab es Reigen und Tänze an diesem Tag, der gewissermaßen das Osterfest der Sarazenen war, an dem ihre Fastenzeit endete. Denn durch den ganzen vorangehenden Monat brachten sie die Tage still und die Nächte in Unruhe zu, wie oben beschrieben, aber mit dem heutigen Tag nahmen sie wieder die üblichen menschlichen Gewohnheiten auf, bei Tag zu wachen und bei Nacht zu schlafen, und diese Rückkehr zur natürlichen Ordnung feiern sie fröhlich und mit Tänzen. Die Tänzerinnen in unserem Hof aber waren viele sarazenische junge Mädchen, die zum Klang von Tamburinen in unserer Gegenwart Tänze mit so unanständigen Gebärden und zügellosen Bewegungen aufführten, daß niemand ohne wollüstige Vorstellungen zusehen konnte, und es gab keine Art derartiger unsittlicher Handlungen, die diese kleinen Mädchen nicht mit ihren Spielen markierend dargestellt hätten. Mit ihren lasziven Gebärden offenbarten sie deutlich die viehischen Bräuche ihrer Eltern, denn was sie da spielten, hatten sie von diesen, die so handelten, gelernt, was die Verkommenheit der Alten erfunden hatte, das drückten die Kleinen mit künstlichen Gesten aus, und worüber die Eltern hätten schamrot werden müssen, dafür wollten sie Lob ernten. Denn besonders lobenswert scheint es jenen zu sein, wenn die Kinder mit ihren schamlosen Gebärden die Sinne der Zuschauer zu erregen wissen, <III, 203> ähnlich oder noch übler wie die Mimen und Schauspieler, die in öffentlichen Schauspielen mit ihren Körpern pantomimisch darstellten, was in der Domuncula (so nannte man die Bühne in der Mitte des Theaters) Schändliches über Götter und Menschen vorgetragen wurde, wie es bei Augustinus De Civitate Dei l. 1 c. 32 geschrieben steht. Mit großer Ungezügeltheit also verbrachten die Sarazenen diesen hohen Feiertag Allerheiligen, wir aber mit großer Trauer wegen des uns noch frischen Todes des Herrn Grafen, unseres Gefährten und Mitbruders, mit schicklicher Gemessenheit wegen der Heiligkeit dieses Tages und mit Unruhe wegen des bevorstehenden Aufbruchs.

0942

0922

0982

0882

1032

0832

0432

Ende

Anfang

Der Aufbruch der Pilger

Am 2. November, dem Tag Allerseelen und dem 23. Sonntag nach Trinitatis, sprachen wir früh schon unsere Gebete und lasen die Messen in der Hauskapelle, wozu auch einige Obere von unserem Schiff und viele Galeoten aus der ganzen Flotte gekommen waren, von denen nicht wenige Geldmünzen den Seelen als Opfer dargebracht wurden. Nach dem Ende der Messen mahnten uns die Schiffsoberen, nun auf die Schiffe zu kommen, da wir nicht wissen könnten, zu welcher Stunde die Flotte abfahren würde. Sogleich ließen wir den Tisch zu einer Mahlzeit decken, um gesättigt aufbrechen zu können. Danach setzten wir uns zur Abrechnung mit unserem Wirt, dem Herrn Konsul, zusammen, und es ergab sich, daß jeder Pilger ihm sechs Dukaten schuldig war. Die Ritter öffneten ihre Geldbörsen und beglichen die Schuld,